

## **Land will Bau der L 1361 doch vorziehen**

3,8 Millionen Euro stehen für Autobahnzubringer bereit / Die Bagger sollen bald rollen

Rottenburg-Ergenzingen (bv). Der Landtagsabgeordnete der Grünen, Boris Palmer, gibt seinen Kampf gegen die L 1361 neu auf: "Die Sache ist entschieden, die Bagger rücken im Herbst an." Damit muss Palmer aber auch Ja zur B 28a (zumindest bis zur Verbindungsstraße Ergenzingen/Baisingen) sagen. In einigen Tagen ist Palmer zu Gast bei der Ergenzinger "Interessensgemeinschaft B 14 raus aus dem Dorf".

Wie Verkehrsminister Ulrich Müller in der jüngsten Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses des Landtags sagte, wolle das Land doch vorzeitig mit dem Bau der L 1361 beginnen. Allerdings sollen solange keine Mittel aus dem Landesstraßenbauetat verwendet werden, bis der Bund ein Datum für den Bau der Ergenzinger Umgehung genannt habe. Dies ist bisher nicht der Fall.

Zur Verfügung stehen 3,8 Millionen Euro aus Konversionsmitteln, wie dies bereits Finanzminister Stratthaus in Rottenburg dargelegt hatte. Das Land setzt darauf, dass L 1361 sowie B 28a gleichzeitig verkehrswirksam werden. Ohne die B 28a würde die L 1361 weit vor der Autobahn enden. Palmers Antrag, mit dem Bau der L 1361 gar nicht zu beginnen, bevor die Entscheidung des Bundes getroffen ist, lehnte der Ausschuss ab.

Palmer: "Das Land geht so das Risiko ein, den Anschluss selbst finanzieren zu müssen. Die Mehrheit des Parlaments will es so, das muss ich akzeptieren." Er betont, er sei nicht gegen einen Autobahnzubringer für Nagold, sondern habe für eine Beschränkung auf zwei von vier neuen Straßen im Gäu gekämpft.

Er kündigte an, sich nun auf den Raum Horb zu konzentrieren: "Ich will eine zweite Fehlentscheidung bei der Trassenwahl verhindern: Die Gäutrasse der B 28a ist zu streichen, damit die Horber Hochbrücke realisiert werden kann." Ziel der Grünen sei die Aufnahme der Hochbrücke in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans.

SchwaBo 14:00 Uhr, 06.06.2003 ()